

## Bekanntmachung.

Der zeitberige Specialagent der Versicherungs-Gesellschaft Providentia zu Frankfurt a/M. Herr Julius Kießling hat diese Function niedergelegt und es ist an dessen Stelle der hiesige Bürger und Kaufmann Herr Johann Friedrich August Kern als Specialagent der gedachten Gesellschaft für die Stadt Leipzig von uns in Pflicht genommen worden.  
 Leipzig am 26. October 1860. Der Rath der Stadt Leipzig.  
Berger.  
Günther.

### Tagesbefehl an die Communalgarde zu Leipzig

den 29. October 1860.

Auf Feueralarm rücken vom 1. November d. J. Mittags 12 Uhr an das I. und IV. Bataillon zum Feuersdienst aus und zwar besetzt das I. Bataillon die Brandstätte, das IV. stellt sich in der Nähe derselben als Reserve auf. Das II. und III. Bataillon treten, als zweite Reserve, erst dann in Dienst, wenn nach dem Ausrücken der beiden erstgenannten, im Feuersdienst stehenden Bataillone Appell geschlagen werden sollte. In Bezug auf die Escadron und sonst verbleibt es bei den bisherigen Anordnungen.

Das Commando der Communalgarde.  
H. W. Reumeister, Commandant.

### Bericht über die Sitzung des Leipz. Lehrer-Vereins vom 25. Oct. 1860.

Die Tagesordnung für die Sitzung vom 25. Oct. sagte einen Bericht über einen seit mehreren Tagen vielfach besprochenen Artikel in Nr. 246 des General-Anzeigers an, ein Umstand, der eine ungewöhnlich zahlreiche Versammlung im Sitzungslocale vereinigte.

Der gegebene Bericht beschränkte sich, mit Umgehung jedes zustimmenden oder absprechenden Urtheils über das Resultat der geheimen Sitzung der Stadtverordneten vom 17. Oct., auf eine kurze Beleuchtung gewisser, nicht bloß den betroffenen Amtsbrüder oder sonst einzelne Lehrer, sondern die gesammte Lehrerschaft berührender Aeußerungen im angezogenen Artikel.

Von der Ueberzeugung getragen, daß man es mit einem unbefugten Berichterstatter zu thun habe und sonach auch mit einer amtlich nicht beglaubigten Darstellung der Vorgänge in jener Sitzung vom 17. Oct., hielt man sich bei der Besprechung lediglich an die Thatsache der Veröffentlichung, an den Wortlaut des Artikels und an dessen nachweisbaren Eindruck auf gewisse Classen des Publicums.

Den Inhalt der Veröffentlichung anlangend, so wurde die Geschicklichkeit bewundert, mit welcher sich der anonyme Einsender des Artikels (ohne alle Rücksicht auf Zusammenhang und Umstände, unter welchen Herr Dr. Heine gesprochen haben mag) hinter diesen allgemein bekannten und geachteten Namen zu stecken und die etwa gegebenen Worte so zu stellen weiß, daß nicht Der getroffen wird, dem sie eigentlich galten, sondern Jeder, der sich unterfängt, deutsch zu verstehen und zu wissen: „Zucht“ sei nicht identisch mit „Züchtigung“, wohl aber engverwandt mit „Erziehung“: daß ganz besonders aber die gesammte Lehrerschaft getroffen wird, da selbstverständlich jeder Lehrer eine gute Zucht (also nicht Züchtigungen) und einheitliche Leitung der Lehranstalten als höchst wesentliches Erforderniß zur Erzielung wahrer Bildung hinstellt, ja als deren unentbehrliche Grundlage.

Ferner durfte man sich nicht verhehlen, daß der Ausdruck: „Subjecte von Lehrern“ — auch im gegebenen Zusammenhange noch — eine nur zu willig ausgebeutete Mehrdeutigkeit enthalte und durch die Veröffentlichung eine empörende Aehnlichkeit erhalte mit dem Rothwurfe, durch den die Hand des muthwilligen Straßensubden einen solchem Angriffe wehrlos gegenüberstehenden anständigen Mann besudelt.

Als sicherer Beweis dafür, daß gewisse Schichten des Publicums den Artikel als Keulenschläge gegen den Lehrerstand ansehen, wurden aus verschiedenen Anstalten Beispiele der Verweigerung des Gehorsams und der Drohung: „man wisse jetzt, wohin man sich zu wenden habe“ mitgetheilt, insbesondere auch nachgewiesen, daß der Artikel geflissentlich in diesem Sinne Kindern vorgelegt worden ist.

Endlich ergaben die Besprechungen über den außerordentlichen Fall, der den Artikel hervorgerufen, daß der betroffene Amtsbruder — dessen von ihm für Disciplin gehaltenes Verfahren übrigens allgemeinste und entschiedenste Mißbilligung fand — keineswegs aus Lieblosigkeit, vielmehr in Folge krankhafter Reizbarkeit sich selbst um das ihm sonst gebührende hohe Lob treuester Pflichterfüllung bringe.

Unter allen Umständen erkannte es die Versammlung als tief beklagenswerth, daß keine unbefangene Stimme aus der Bürgerschaft sich des arggeschmähten Standes angenommen habe, während sie es ihrer Würde schuldig zu sein glaubte, sich in keinen Zeitungskrieg mit dem anonymen, alle Rücksicht auf die Würde des Lehrstandes, so wie alle Beachtung des Wesens der Erziehung und Schulleitung aus den Augen sehenden Verfasser des Artikels im General-Anzeiger einzulassen.

Ueberzeugt, daß in den Augen Edel denkender eine Veröffent-

lichung, wie die in Rede stehende, sich selbst richte, glaubte die Versammlung zuversichtlich die Erwartung hegen zu dürfen, daß die hiesigen Blätter, denen die Würde und Ehre Derer am Herzen liegt, welchen die Bürgerschaft ihr köstlichstes Gut anvertraut hat, dieselbe ohne besondere Aufforderung dazu zu wahren suchen werde.

### Aus Leipzig.

Die hiesige Kreisdirection hat sich veranlaßt gesehen, der von dem Stadtrath hieselbst in Gemäßheit der allgemeinen Städteordnung §. 209 vorgenommenen Wahl des Herrn Dr. Stephani zum unbesoldeten Stadtrath ihre Genehmigung zu versagen, weil derselbe Mitglied des sogen. deutschen Nationalvereins ist. (Leipz. Kreisbl.)

Der am 31. ds. Mts. stattfindende Rectorwechsel an hiesiger Universität, bei welchem Herr Hofrath Professor Dr. Roscher an die Stelle des Herrn Geh. Rath Prof. Dr. von Wächter tritt, wird in der gewöhnlichen hergebrachten Weise und Tracht vor sich gehen. Der Rector, unter Vorantritt zweier Pedelle und begleitet von dem königl. Bevollmächtigten der Universität, so wie gefolgt von den Decanen der verschiedenen Facultäten und den übrigen Professoren, wird sich in vollem Ornat von dem Senatssaale durch den Hof des Augusteums in die Aula begeben und daselbst den gewöhnlichen Rechenschaftsbericht über Alles, was während seiner Amtsführung vorgekommen ist, vortragen, worauf sodann der neue Rector nach feierlicher Uebernahme der Insignien mit einer Rede sein neues Amt antritt. Von Seiten der Studirenden werden Auffahrten und die Absendung verschiedener Deputationen erfolgen, wogegen ein Fackelzug, wie er sonst wohl üblich war, beim letzten Rectorwechsel aber wegfiel, auch diesmal unterbleiben soll. (Leipz. Kreisbl.)

Bei der immer noch unentschiedenen und jedenfalls nicht so bald zur Ausführung kommenden Anlegung einer allerdings dringend nöthigen neuen Straße auf dem nördlichen Theile unserer Stadt ist es um so dankbarer anzuerkennen, daß die Direction der Anhaltischen Eisenbahn wenigstens einigermaßen für eine nähere Verbindung des so sehr entfernt liegenden Berliner Bahnhofes mit dem südlichen und östlichen Theile der Stadt sorgen will. Dieselbe beabsichtigt nämlich auf dem disponiblen Theile des Körpers ihrer Verbindungsbahn vom Berliner Bahnhof aus einen 5 Fuß breiten, nach dem Schienengleis durch eine feste Vermachung abgegrenzten Fußweg anzulegen, dessen Benutzung durch die beiden dort stationirten Bahnwärter beaufsichtigt werden kann. Von dem Wärrerhaus Nr. 2 würde die Passage auf den bereits vorhandenen Weg nach dem Lauchert Thor u. s. w. geleitet werden. (Leipz. Kreisbl.)

### Zur Tageschronik.

Leipzig, den 30. October. Heute Vormittag gegen 9 Uhr stürzte der bei einem Neubau auf der Lauchert Straße beschäftigte Zimmergeselle Quandt von dem drei Stock hohen Dache herunter und zerschmetterte sich dabei den Kopf so, daß sein Tod auf der Stelle erfolgte.

Fast um dieselbe Zeit fiel der auf der Wintergartenstraße mit der Bedachung eines Hauses beschäftigte Dachdecker Rümpler von dem zwei Etagen hohen Dache herab und verletzte sich dabei ziemlich bedeutend am Arme, mit welchem er auf ein Staket aufstieg, so wie am Rückgrate.

Vorgestern Nachmittag wurde in Kochs Hofe ein 10jähriger Knabe von hier in völlig bewusstlosem Zustande daliegend aufgefunden. Wie sich später, nachdem der Knabe wieder zur Besinn-